

«Formidabel» eröffnet Schulhaus

In der sozialpädagogischen Schule in Malters wird den Kindern auch beigebracht, wie man am besten Pause macht.

Enya Steimann

Mehrere Eingänge führen in das neue Schulhaus der sozialpädagogischen Schule Formidabel in Malters. Die Türen sind mit den Namen «Lyra», «Felis» oder «Gemini» beschriftet. «Damit nicht alle zur selben Zeit durch dieselbe Tür müssen, hat jede Gruppe ihren eigenen Eingang», erklärt die Heilpädagogin Petra Baeschlin. Es ist nicht der einzige Unterschied zu einer Regelschule, der sich im Erweiterungsbau finden lässt. Bei der Planung wurden die Bedürfnisse der autistischen und verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schüler beachtet.

Beim Betreten von «Lyra» erklingt eine beruhigende Melodie. Sie stammt aus den Musikboxen im «Snoezelraum» – ein angenehm warmer Raum, ausgelegt mit Matratzen und erhellt von Lichterketten. «Hier lernen die Kinder, wie sie am besten Pause machen können», erklärt Baeschlin. Gemäss der Heilpädagogin müssen autistische Kinder manchmal noch erfahren, wann und wie sie sich erholen können. «Sie einfach auf einen Pausenplatz zu schicken, wäre viel zu unstrukturiert», so die Heilpädagogin weiter.

Soziales Lernen genauso wichtig

«Unsere pädagogische Arbeit bezieht sich nicht nur auf das schulische Lernen, sondern auch auf das soziale Lernen», erklärt Lukas Baeschlin, Geschäftsleiter von «Formidabel» und Ehemann von Petra Baeschlin. Darum unterscheidet die Schule zwischen Schul- und Wohnräumen. Und die Schüler und Schülerinnen sind nicht Teil einer Klasse, sondern einer «Gruppe» von sechs bis zehn Kindern.

Dass die Kinder hier nicht nur zur Schule gehen, sieht man auch in der Küche. Der Raum ist in weichen Pastelltönen gehalten. Am Eingang steht ein Holzständer mit Klettbandern: Kleine, farbige Bilder – Piktogramme – hängen daran. «Einige der jüngeren Kinder haben das Wort schon, bei anderen arbeiten wir mit den Piktogrammen», so Petra Baeschlin. «Wir kaufen zusammen ein und kochen danach das Mittagessen.» Denn für ein selbstständiges Leben seien alltägliche Fähigkeiten genauso wichtig wie Mathematik oder der Deutschunterricht.



Das neue Schulhaus der sozialpädagogischen Schule Formidabel in Malters.

Bild: Nadia Schärli (Malters, 27. 8. 2024)

Solche Piktogramme finden sich auch in den Schulräumen. In den sechs Lernhäuschen – Pulte, die mit Wänden abgeschirmt sind – sind die Tages- und Wochenpläne der Schülerinnen und Schüler aufgehängt. Jedes Kind hat einen eigenen Plan – inklusive Zeitangaben und Timer. Petra Baeschlin erklärt: «Der Timer hilft den Kindern, die Zeit im Auge zu behalten.»

Neben autistischen Kindern gehen auch verhaltensauffällige Kinder in die Tagessonders-

chule – wobei die Verhaltensauffälligkeiten ein breites Diagnosespektrum abdecken. Dies reiche von Lernauffälligkeiten über Selbst- und Fremdaggressionen bis hin zu Traumata, erklären die Baeschlins.

Bedarf an Sonderschulplätzen steigt

Im Schulteil für verhaltensauffällige Kinder ist die unterschiedliche Pädagogik sofort sichtbar: Das Zimmer ähnelt einem Schulzimmer an einer Regelschule. Es gibt eine Wandtafel, die Gruppen sind grösser, und die Kinder haben einen Stundenplan. «Aber auch hier haben wir Elemente für die Bedürfnisse der Kinder miteingeplant», so der Geschäftsführer. So sei man beispielsweise sparsam mit der Dekoration und grellen Lichtern umgegangen, damit die Schülerinnen und Schüler nicht überreizt würden.

«Unsere Institution hat sich in den letzten 15 Jahren verdoppelt», so Lukas Baeschlin. Der Bedarf an Sonderschulplätzen sei in den vergangenen Jahren gestiegen. So habe man die ursprünglichen Neubaupläne an die erhöhte Nachfrage angepasst: Statt eines Grossraumbüros wurden Wohn- und Schulräume für eine zusätzliche Gruppe gebaut. Damit wurden bis zu 22 zusätzliche Plätze geschaffen.

Mit dem neuen Gebäude sind die Baeschlins zufrieden – und auch den Kindern gefalle es: «Sie nehmen die angenehme Stimmung im Haus wahr. Und alle kommen zur Schule, das ist nicht selbstverständlich», sagt Petra Baeschlin. «Wir haben Schülerinnen und Schüler, die seit Monaten nicht mehr in die Regelschule gingen», führt Lukas Baeschlin aus. Die Erweiterung sei eine grosse Chance für die Institution Formidabel:

«Hier können wir unseren Job machen: dass die Kinder in die Regelschule und die Gesellschaft reintegriert werden und einen Platz in der Gesellschaft finden können.»

Über «Formidabel»

Schule Geführt wird «Formidabel» von einer gemeinnützigen Stiftung und verfügt über einen Leistungsauftrag vom Kanton Luzern. Als pädagogische Sonderschule bietet sie Plätze für Kinder an, die Autismus oder eine Beeinträchtigung im Bereich Verhalten oder der sozio-emotionalen Entwicklung aufweisen. Die Dienststelle Volksschulbildung weist die Kinder jeweils einem der sechs Standorte der Schule zu. (est)